

Lebenslauf Johannes Rudolf Parsch

Am 14. Juli 1935 in Wien als Sohn von Rudolf und Maria Parsch geboren.

Nach der Volksschule bis 1953 Schulausbildung am Schottengymnasium. Während dieser Zeit als Jugendführer in der Katholischen Jugend engagiert.

Der Patenonkel Prof. Dr. Pius Parsch, ein großes Vorbild und nach dem Tod des Vaters 1949 teilweise auch Vaterersatz verstarb 1954.

1953 Beginn des Studiums der Rechtswissenschaften an der Universität Wien, gleichzeitig Beginn des Gesangsstudiums am Konservatorium Wien, 2 Jahre später folgte berufsbedingt das Studium der Staatsrechnungswissenschaft.

Ab 1962/63 Beginn des philosophischen Studiums der Kunstgeschichte und der Theaterwissenschaften. Die unterschiedlichen Bereiche der Ausbildung zeigen ein vielgestaltiges Interesse und offenbaren eine permanente geistige Schaffenskraft.

Die berufliche Karriere begann 1955 mit dem Eintritt in den Staatsdienst, ab 1966 als Kunstexperte im Bundesministerium für Unterricht tätig, im Juli 1994 Ernennung zum Ministerialrat im Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, ab Oktober 1997 im Ruhestand.

Im August 1969 mit Elfriede Scholz im Sakrament der Ehe den Bund fürs Leben geschlossen.

Das vielgestaltige Interesse zeigte und zeigt sich nicht nur im beruflichen Rahmen. Das christliche Ethos offenbarte sich beispielsweise seit 1952 durch den Einsatz für die Katholisch Österreichische Landsmannschaft Leopoldina, später innerhalb des Bundes Katholisch Österreichischer Landsmannschaften durch die Teilnahme an der Wiener Diözesansynode als deren Vertreter.

Besonders hervorzuheben ist auch der engagierte Einsatz in der Kaiser Karl-Gebetsliga für den Völkerfrieden beigetreten 1950, Ernennung zum Geschäftsführenden Präsidenten durch S.Em. Hans Hermann Groër 1994, das Amt 2006 aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt.